Darstellen und Gestalten im WPII

Der Bereich des Theaterspielens hat am Söderblom-Gymnasium eine lange Tradition und daher einen besonderen Stellenwert, der sich in den immer wieder gemachten Angeboten im Bereich Theater im Rahmen des MuKu-Unterrichts in der Erprobungsstufe sowie in den fest im Fächerangebot der in der Sekundarstufe II verankerten Laienspielkursen und deren Annahme durch die Schülerinnen und Schüler und durch die Öffentlichkeit zeigt. Darüber hinaus ergänzt das Fach ‚Darstellendes Spiel' seit 2019 das Angebot im Wahlpflichtbereich II, um auch und gerade Schülerinnen und Schülern der Mittelstufe die Möglichkeit zu geben, sich im Theaterspielen zu erproben.

Was aber ist so besonders am Theaterspiel? Was hebt es aus den sonstigen Angeboten in Schule und Freizeit heraus? Theaterspiel fordert und fördert alle wesentlichen sozialen und kulturellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, weil sie für das Gelingen des Spiels wirklich gebraucht werden: Aufmerksamkeit, Wahrnehmung, Gedächtnis, sprachlicher und körperlicher Ausdruck, Präsenz im Auftritt, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Fantasie, Emotion, kulturelles Wissen, soziale Erfahrung, geistige und körperliche Beweglichkeit, Verantwortungsgefühl. Die Spieler entwickeln sich, wenn sie über einen längeren Zeitraum Theater spielen, in ihrer Persönlichkeit und auch in ihrem Sozialverhalten, sie verändern sich. Sie werden in die Lage versetzt, sich auszuprobieren, in verschiedenste Rollen zu schlüpfen, sich in andere Menschen hineinzuversetzen und sich auf der Bühne in jemand Anderes zu verwandeln. Das gilt für alle Schularten und für alle Altersstufen, für den „Sommernachtstraum" ebenso wie das Improvisationstheater. Ganz besonders aber gilt es für Jugendliche, die sich in einem schwierigen Prozess der Selbstfindung befinden.

Die Künste und die Wissenschaften sind die machtvollsten Bildungsmittel, die wir haben. Theater verknüpft Sprache, Musik, bildende Kunst, Video, Medien, Sport, Tanz und vieles mehr. Inszenierung, Auftritt, Rollenspiel, Umgang mit Unerwartetem bilden heute wesentliche Kennzeichen der beruflichen und außerberuflichen Lebensführung. Theaterspielen kann also helfen, genau jene grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten spielerisch zu erwerben, die man in der Wirklichkeit des modernen Lebens besonders dringend braucht.

Theaterspiel in der Schule unterscheidet sich von den meisten anderen Lernangeboten, die in der Schule gemacht werden, vor allem in einem: hier steht das ‚Spiel' im Vordergrund, das gemeinsame Spielen. Das bedeutet viel Spaß und Freude, das bedeutet auch, mit anderen gemeinsam an einem Projekt, nämlich dem Theaterstück, das aufgeführt werden zu soll,arbeiten und dabei sich selbst, die Mitschülerinnen und Mitschüler sowie den Wert von gemeinschaftlicher Arbeit ganz neu zu erfahren.

Zum Aufbau des Kurses nur so viel: zunächst findet eine spielerische Einführung in die grundlegenden Techniken des Schauspiels statt, also beispielsweise in Fragen der Stimm- und Sprechtechnik, der Bewegung auf der Bühne, des Einsatzes von Gestik und Mimik oder der Erprobung des Bühnenraums.

Im Anschluss verständigt sich der Kurs gemeinsam auf das Theaterprojekt, das dann im Zentrum der folgenden Arbeit steht. Es finden Castings und Proben statt, eine vertiefte Auseinandersetzung mit dem Stück und der eigenen Rolle ist notwendig, Fragen nach Bühnenbild, Kostümen, dem Einfluss Licht- und Tontechnik und viele andere müssen gestellt und beantwortet werden, um am Ende kurz vor Abschluss des Kurses das ausgewählte Stück in der Schule erfolgreich aufführen zu können.

Das wichtigste am Theaterspiel ist allerdings dies: Es macht unglaublich viel Spaß!!!

Ich würde mich freuen, wenn sich möglichst viele von euch für das Angebot ‚Darstellen und Gestalten' im WPII entscheiden würden und wir nach den Sommerferien mit einem tollen Team starten könnten.

Für den Fachbereich Andreas Ferling